

Erfahrungsbericht China/ Nanjing - Southeast University

Famulatur in der Anästhesie

Vorbereitung

Es ist empfehlenswert so früh wie möglich Kontakt mit der chinesischen Partneruniversität aufzunehmen.

Im Vorfeld des Aufenthaltes wurde ein eintägiges Seminar veranstaltet, in dem sehr viel wissenswertes über die Kultur und die Geschichte Chinas vermittelt wurde. Außerdem wurde uns bei einem netten gemeinsamen Essen anschaulich erklärt, wie man in China isst und welche Rituale es gibt. Wer noch nicht mit Stäbchen essen konnte, hat es bei diesem Anlass gelernt.

Daneben bietet es sich an, einen Chinesisch-Kurs an der Uni zu besuchen. Es war sehr hilfreich ein paar Redewendungen zu beherrschen.

Anreise

Die Anreise ist sehr bequem, da es einen Direktflug von Frankfurt nach Nanjing gibt. Wenn man früh genug bucht, ist dieser nicht teurer als ein Gabelflug.

In Nanjing angekommen, wird man am Flughafen abgeholt und zum Wohnheim gebracht.

Studium/ Famulatur

Neben der Lehre im Krankenhaus wurden Vorlesungen in englisch angeboten. Diese finden abends nach der Arbeit statt. Sie sind eine gute Gelegenheit um chinesische und ausländische Studenten kennen zu lernen.

Gegenüber des Uni Campus ist die Mensa, in der man auch immer nette Menschen kennen lernt und gemeinsam mit den anderen Studenten essen gehen kann.

Außercurriculare Angebote

Auf dem Uni Campus gibt es einen Sportplatz mit 400m Bahn, Basketball-Körben, Reck-Stangen und Barren. Außerdem gibt es auch einen kleinen Krafraum, der aber nur minimal ausgestattet ist.

Wohnen

Man wohnt im Wohnheim für Internationale Studenten und teilt sich ein Zimmer zu zweit. Es ist sehr einfach neue nette Menschen kennen zu lernen, da die meisten Studenten dort sehr aufgeschlossen sind.

Die Zimmer sind sehr einfach eingerichtet und man muss sich damit zurechtfinden, dass einiges an Ungeziefer in dem Räumen haust. Bei unserer Ankunft waren die Zimmer z.T. sehr dreckig und die Toiletten kaputt.

Aber mit der Zeit gewöhnt man sich an den etwas anderen Lebensstandard.

Verpflegung

In China ist es einfach etwas Gutes zum Essen zu finden. Es gibt zahlreiche Straßenküchen, die sehr leckere Gerichte zubereiten. Außerdem kann man mit dem Studentenausweis auch die Mensa der Uni nutzen, die Frühstück, Mittagessen und Abendessen anbietet, auch am Wochenende.

Keine 5 min. vom Wohnheim entfernt ist ein Supermarkt, in dem es fast alles zu kaufen gibt, sogar Müsli.

Daneben gibt es viele Obsthändler, die richtig gute Melonen verkaufen.

Finanzen

Man kann mit einer Visa Karte an fast allen Geldautomaten problemlos Geld abheben.

Das Leben in China ist günstiger als in Deutschland. Für ein richtig gutes Essen zahlt man etwa 2-3€. Für ein Gericht in der Mensa z.T. unter 1€.

Auch Klamotten und Verkehrsmittel sind dort günstiger.

Leider muss man die Kosten für den Hin- und Rückflug, sowie die Verpflegung in China selbst tragen.

Krankenhaus

Die Klinik ist etwas weiter vom Wohnheim entfernt. Entweder man geht den Weg zu Fuß (ca. 40 min.) oder nimmt den Bus (ca. 15 min.)

Die Ärzte in der Anästhesie können meist englisch und erklären gerne. Auch die ausländischen Studenten, z.B. aus Afghanistan, Pakistan oder Nepal können sehr gut englisch und haben sich gerne mit mir unterhalten und Operationserfahren und anderes erklärt.

Arbeitszeiten sind von 8.00 -11.30 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr. Manchmal auch länger. Manchmal darf man aber auch früher gehen, wenn nichts mehr zu tun ist. Das Krankenhaus verfügt über fast alle erdenklichen Fachgebiete.

Leben außerhalb der Hochschule

Ich persönlich habe viel Zeit mit ausländischen Studenten verbracht, weil es sehr interessant war, einen Einblick in ihren Uni-Alltag und das Leben in China zu bekommen. Durch diesen Kontakt habe ich die Kultur sehr schnell kennen gelernt und konnte die Menschen und die Arbeitsweisen besser verstehen.

Außerdem habe ich mir an den Wochenenden verschiedene Städte in China angeschaut und bin habe viele Ausflüge gemacht.

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes

Die Zeit in China war eine unvergessliche schöne Zeit, reich an tollen und wertvollen Erfahrungen, sowohl privater als auch beruflicher Natur.

Ich habe viel über Land und Leute gelernt, viele neue Freundschaften geschlossen und die Arbeitsweise auf einer chinesischen Station und im OP kennengelernt.



Krankenhaus Nanjing